Hohlspiegel

Trotz Frost sollten Rehe Wanderer nicht füttern

Aus dem „Fränkischen Tag“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Das Streusalzgeschäft steuert in Normaljahren rund 5 Prozent zum Konzernumsatz bei, der vom Kaligeschäft dominiert wird. In besonders harten Wintern könnte der Anteil auf 5 Prozent steigen.“

Norwegische Geigerin zeigt mehr als eigentlich nötig ist

Kräftiger Applaus für NDR Radiophilharmonie im großen Sendesaal

Aus der „Celleschen Zeitung“

Aus dem Dülmener Anzeigenblatt „Streiflichter“: „Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Verkehrsunfall im Kreis Coesfeld getötet zu werden, hat sich zwar deutlich verbessert, ist aber weiterhin hoch“, mahnt Hoffmann.

Teheran gießt mit seiner Anreicherung von Uran Öl ins Feuer.

Aus der „Stuttgarter Zeitung“

Aus den „Aachener Nachrichten“: „Wer auf der Landstraße im Wald oder einer Allee von der Fahrbahn abkommt, ist wahrscheinlich zu 50 Prozent tot.“

Literatur ist anziehend, aber auch ausziehend

Aus der „Rhein-Neckar-Zeitung“

Bildunterschrift im „Stern“: „Die Terrier Stasi und Negus waren ein Geschenk Hitlers, der sich mehr zu Schäferhunden hingezogen fühlte.“

Fette Dicke bleiben gesünder

Auch die körperliche Fitness

Aus der „Emder Zeitung“

Das Klima wird wärmer

Forscher rechnen in vielen Jahren mit einer Eiszeit

Aus der „Neuen Westfälischen“

Die Themen im SPEZIAL:

Führung
Wie Manager lernen, in einer sich ständig wandelnden Umwelt erfolgreich zu sein, besser mit Druck und Stress umzugehen und durch verantwortungsvolles Handeln zu einer wahren Führungskraft zu werden.

Strategie
Warum es bei Change-Management so sehr auf Geschwindigkeit ankommt, wie das Logistikunternehmen Dachser von dezentraler Führung profitiert und wie der Medizinkonzern Hartmann seine Budgetierung revolutionierte.

Marketing
Warum wir auf eine Ära echter Kundenorientierung zusteuern, welcher Typ Manager das neue Marketing verkörpert und wie Werbung im Zeitalter des Internets funktioniert.

Mit Hörbuch
„So gelingt der Jobwechsel“ – Die fünf besten Tipps für Ihre Karriere von Boris Groysberg und Robin Abrahams.

Jetzt im Handel!
Oder nutzen Sie unsere Vorteilsangebote im Abo:
018 02/66 44 89
(6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz; abweichende Preise für Mobilfunk)

www.harvardbusinessmanager.de

Rückspiegel

Zitate

CSU-Chef Horst Seehofer in seiner Rede zum politischen Aschermittwoch zum SPIEGEL-Gespräch „‚Ich kann auch anders‘“ mit Vizekanzler Guido Westerwelle über den unglücklichen Start der Koalition (Nr. 6/2010):

Das soll auch die Hauptbotschaft dieses Aschermittwochs sein. Keine Wackelei bei Koalitionen, sondern ein klarer Kurs und Gemeinsamkeit. Was aber nicht bedeutet, liebe Freunde, dass jetzt alle gleich denken und reden und marschieren müssen … Und deshalb, liebe Freunde, muss mein Freund Guido Westerwelle nicht zur CSU wie vor kurzem im SPIEGEL sagen, an uns gewandt: „Ich kann auch anders“. Oha. Das war eine beachtliche Warnung, das hat uns wirklich umgehauen. Da beben die Alpen, da wackelt der Frankenwald, da schäumt der Chiemsee. Und, liebe Freunde, spürt ihr nicht das Flattern eurer Knie? Aber keine Angst, das ist kein Tsunami – das ist nur eine Westerwelle.

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum SPIEGEL-Bericht „Libanon – Der zweite Kreis der Hölle“ über geheimgehaltene Erkenntnisse des Hariri-Tribunals (Nr. 22/2009):

Wie diese Zeitung aus dem im März 2009 eröffneten Tribunal erfuhr, könnten Mitglieder der schiitischen Hisbollah ins Visier einer Anklage geraten. Bereits im Mai 2009 hatte das Magazin DER SPIEGEL Namen möglicher Täter genannt, zwar nicht unter Berufung auf das Tribunal, sondern auf dessen „Umkreis“. Demnach gilt Hadsch Salim, der seit 2008 den militärischen Flügel der Hisbollah befehligen soll, als Drahtzieher des Terroranschlags.

Die „New York Times“ zum SPIEGEL-Bericht „Währung – Unsichtbare Miese“ über Hilfe der US-Bank Goldman Sachs für die griechische Regierung bei der Schuldenkosmetik (Nr. 6/2010):

Griechenland schuldet der Welt 300 Milliarden Dollar, und bedeutende Banken stecken deswegen in der Klemme … Eine Sprecherin des griechischen Finanzministeriums erklärte, dass die Regierung sich in den vergangenen Monaten mit vielen Banken getroffen habe … Die gesamte Schuldenfinanzierung „wird so transparent wie möglich durchgeführt“, sagte sie. Goldman und JPMorgan lehnten jeden Kommentar ab. Während das Wirken der Wall Street in Europa auf dieser Seite des Atlantiks weitgehend unbeachtet blieb, wurde es in Griechenland und in Magazinen wie DER SPIEGEL in Deutschland scharf kritisiert.